

Profilingbogen für SGB II - Kunden - Migration/ AGH

Datum: 24.06.2010
Kunden-Nr: Team: 789
BG-Nr.:
Geb.datum:: 28.03.1976
Maßnahmeträger: Ausbildungszentrum Burbach gGmbH
Maßnahme-Nr.: 67614/10

(bei Übermittlung per EDV ist das Anstufenfeld frei zu lassen -> Datenschutz)

Einreisestatus / Aufenthaltsstatus

Kein Einreisestatus: ja nein Einreisedatum: 12/2003
Aussiedler: ja nein
Asylbewerber: ja nein
Kontingentflüchtling : ja nein

Art der Arbeitsgenehmigung

Arbeitsberechtigung EU: ja nein Arbeitsgenehmigung von - bis:
Arbeitsberechtigung § 286 (Altfälle): ja nein 27.12.2012
Arbeitserlaubnis EU : ja nein
Arbeitserlaubnis § 285 (Altfälle) : ja nein
Freizügigkeitsbescheinigung : ja nein
benötigt Arbeitserlaubnis: ja nein

Aufenthaltsstatus

befristet ja nein Aufenthaltsstatus von -bis :
27.02.2012

1. Fähigkeiten / Qualifikationen

Schulbildung

Hoch-/ Fachhochschulreife Mittlere Reife Hauptschulabschluss Förderschulabschluss kein Schulabschluss

Falls ein Schulabschluss vorliegt, ist dieser in Deutschland anerkannt ?

ja nein

Ausbildung

Wurde eine Ausbildung absolviert?

ja nein

als:

Wurde diese Ausbildung abgeschlossen?

ja nein

Wann wurde die Ausbildung beendet?

.....

Wo wurde die Ausbildung absolviert?

.....

Falls nicht in Deutschland, ist der Ausbildungsabschluss anerkannt?

ja

nein

Falls nicht anerkannt, ist die Einschaltung von "QUASA" / AZB Saarbrücken (Beratung der Kunden bzgl. modularer, beruflicher Nachqualifizierung, zur Erlangung eines anerkannten Berufsabschlusses) sinnvoll ?

ja

nein

Begründung:

Einleitung des Anerkennungsverfahrens der TN Schulzeugnisse, zwecks Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen in eine duale Berufsausbildung.

Berufspraxis

Praxis im Ausbildungsberuf:

..... Jahre

..... Monate

Ausbildungsberuf letztmals ausgeübt?

..... JJJJ

Vermittlungsrelevante Berufspraxis außerhalb des Ausbildungsberufes

..... Jahre

..... Monate

als

.....
letztmals ausgeübt?

..... JJJJ

Außerberufliche Tätigkeit (sofern vermittlungsrelevant)

01/1995 - 06/1999 Erzieherinhalteferin im Kindergarten. 07/1999 - 08/2003 Raumpflegerin in einer Sonderschule

Qualifikation

Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf die Anforderungen der angestrebten beruflichen Tätigkeit

stimmen überein

Kenntnisse und/oder Fertigkeiten fehlen

stimmen nicht überein

Kenntnisse und Fertigkeiten in BRD nicht anerkannt

Handlungsbedarf

ja

nein

(evtl. Einschaltung "QUASA" sinnvoll?)

Begründung:

Der vorliegende TN-Schulabschluss ist mit Bescheid des saarländischen Kultusministeriums, vom 12.04.2010, als Mittlerer Bildungsabschluß anerkannt.

Sprachkenntnisse

Quellen: z.B. Schulzeugnisse, Zertifikate, Arbeitszeugnisse, Anwesenheit Dolmetscher, persönlicher Eindruck der Beratungsfachkraft

Deutschkenntnisse

Verständigung ist möglich

ja

nein

für angestrebte berufliche Tätigkeit (s. S.4)

ja

nein

Wurde ein anerkanntes Sprachzertifikat erworben ?

ja am 13.03.2009

nein

Falls ja - vorhandenes Sprachniveau:
(z.B. "A2", "B2" gem. **Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen - GER**)

B1

Handlungsbedarf (ggfls. Anspruch BAMF -Sprachkurs/Integrationskurs zu prüfen)

ja

nein

Begründung:

Fremdsprachenkenntnisse (sofern vermittlungsrelevant)

Sprache

ausreichend

nicht ausreichend

.....

.....

.....

Handlungsbedarf

ja

nein

Begründung:

Kommunikationsfähigkeit

Quellen: z.B. Arbeitszeugnisse, Zertifikate, persönlicher Eindruck der Beratungsfachkraft, Qualifikationsnachweise, Kündigungsschreiben

gut - sehr gut ausgeprägt

vorhanden, jedoch verbesserungswürdig

nicht vorhanden / unzureichend ausgeprägt

Handlungsbedarf

ja

nein

Begründung:

2. Motivation/ Rahmenbedingungen

Quellen: z.B. Arbeitszeugnisse, Zertifikate, Bewerbungsaktivitäten, persönlicher Eindruck der Beratungsfachkraft, Qualifikationsnachweise, Kündigungsschreiben

Die Motivation (Zuverlässigkeit, Anwesenheiten, Durchhaltevermögen, Sorgfalt etc. bei konkreten Arbeitseinsätzen) seitens des Kunden ist:

gut - sehr gut ausgeprägt

nicht vorhanden / unzureichend ausgeprägt

Handlungsbedarf

ja

nein

Begründung:

Die Teilnehmende nimmt regelmäßig und hoch motiviert an der Maßnahme teil. Sie erfüllt alle ihr übertragenen Aufgaben einwandfrei. Anwesenheit und aktive Mitarbeit in den Unterrichtsmodulen sind vorbildlich, stetige Leistungssteigerung erkennbar.

Der Bewerber nahm in folgenden Einrichtungen an konkreten Arbeitseinsätzen teil (Beschreibung der Tätigkeiten inklusive Ausführungsqualität/ Arbeits- und Lernverhalten):

03/2005 - 08/2005 Integrationskurs beim Diakonischen Werk in Saarbrücken

09/2005 - 06/2006 Berufsbezogene Sprachförderung bei der DEKRA Akademie GmbH in Saarbrücken

09/2008 - 01/2009 Integrationsaufbaukurs bei der "vhs Regionalverband Saarbrücken" mit erfolgreichem Abschluss, Sprachstandsniveau B1.

Seit 03/2010 Teilnehmende im AGH Projekt "MIGRA" des ZBB - Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH

Mobilität / Flexibilität

Angestrebte Tätigkeiten (z.B. MetallhilfsarbeiterIn):

Nach eingehender Qualifizierungsberatung, auf Basis der evaluierten TN-Kompetenzen, konnte mit der Teilnehmenden eine zielgerichtete Berufs- und Lebenswegperspektive erarbeitet werden. Sie möchte gerne eine Ausbildung zur Podologin beginnen.

Werden in die Arbeitsplatzsuche bereits berufliche Alternativen einbezogen?

ja

nein

Wenn ja, welche:

Alternativ, zu der obigen Berufswegeplanung, wäre für die Teilnehmende auch eine Ausbildung zur Altenpflegerin denkbar.

Mobilität

nur mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln im Tagespendelbereich

eingeschränkt im Tagespendelbereich aus anderen Gründen:

ohne Einschränkungen im Tagespendelbereich

über den Tagespendelbereich hinaus

Arbeitszeit (Mehrfachnennung möglich)

Vollzeit

Heimarbeit

Teilzeit - flexibel

Teilzeit - Vormittag

Teilzeit - Nachmittag

Teilzeit - Abend

Schichtarbeit

Wochenende

Nachtarbeit

Ist eine Vermittlung mit gegebener Mobilität und Arbeitszeit realistisch zu verwirklichen?

ja

nein

Handlungsbedarf

ja

nein

Begründung:

Liegen - nach Einschätzung des Kunden- gesundheitliche Einschränkungen vor?
Grad der Behinderung?

Begründung / Nachweise etc:

keine

.....

Übt der Kunde eine Nebenbeschäftigung aus?

ja

nein

Anzahl der Wochenstunden:

..... Stunden

Lage und Verteilung der Arbeitszeit:

.....

Bei betreuungspflichtigen Kindern unter 15 J.
- Betreuung gesichert?

ja

nein

Soziales/ Bewerberverhalten

Quellen: Kundengespräch, Arbeitszeugnisse, Zertifikate, ggf. Kündigungsschreiben, Rückmeldung durch Arbeitgeber nach Vorstellungsgesprächen

Auftreten und Erscheinungsbild/ Kontaktfähigkeit

Vermittlungshemmnis/se vorhanden

kein Vermittlungshemmnis bekannt

Sonstiges:

.....

Persönliche Situation (Finanzielle Situation, Wohnsituation etc.)

Vermittlungshemmnis/se vorhanden

kein Vermittlungshemmnis bekannt

Sonstiges:

.....

Familiäre Situation

Vermittlungshemmnis/se vorhanden

kein Vermittlungshemmnis bekannt

Sonstiges:

.....

Handlungsbedarf

ja

nein

Begründung:

.....

3. Abschließende Beurteilung (unter Einbeziehung des dem Träger vorliegenden Kennzeichnungsverfahrens der ARGE Saarbrücken)

- Konnte eine berufliche Orientierung erreicht werden ?
- Erscheint eine Teilnahme am Bundesprogramm " ESF- BAMF" sinnvoll (Maßnahmen incl. berufsbez. Sprachanteil, zur Erreichung eines Integrationsfortschrittes) ?

Frau G. nahm, nach vorhergehender, intensiver Qualifizierungsberatung, an der "Langen Bewerbernacht" der SHG Kliniken (Saar Heilstätten GmbH) am 20.03.2010 teil. Dort verschaffte sie sich einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe im Sozial- und Pflegebereich. Sie entschied sich eine Ausbildung zur "staatlich anerkannten Podologin" zu beginnen, bzw. anzustreben.

Ein erster Vorstellungstermin am 08.05.10 hat bereits stattgefunden. Auf Basis der evaluierten TN-Kompetenzen, mit ihrer jetzt anerkannten Schulbildung (Mittlerer Bildungsabschluß), lässt sich eine optimistische Berufswege- und Lebensperspektive stellen. Alternativ, zu den bisher ausgearbeiteten Berufsperspektiven, kann sich Fr. G. auch eine Ausbildung zur Altenpflegerin vorstellen.

.....

Internes Kennungssystem der ARGE (zur zielführenden Integrationsplanung)

<u>Profilingergebnis - modifiziert nach Kennungssystem ARGE</u>	<u>Kennung für Migrant</u> X	<u>Sprachvermögen</u> 6	<u>Branchenzuordnung</u> S	<u>Verwertbarkeit</u> 1
---	--	---------------------------------------	--	---------------------------------------

Unterschrift Teilnehmer/Teilnehmerin